



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Parteifreundinnen,
liebe Parteifreunde,*

in der neuesten Ausgabe gebe ich Ihnen wieder über die aktuellen politischen Geschehnisse aus Berlin und meinen Einsatz für Mannheim einen Einblick. Jederzeit können Sie auch einen Überblick über meine politische Arbeit auf meiner Homepage oder auf meiner Facebookseite gewinnen.

Ihr



HEUTE LESEN SIE IM BERICHT AUS BERLIN:

1. Weiterentwicklung transatlantischer Beziehungen
2. Einstufung sicherer Herkunftsstaaten
3. Fortsetzung der Mission EUTM in Mali
4. Fortsetzung der Beteiligung deutscher Streitkräfte an Operation ATALANTA
5. Neuntes Gesetz zur Änderung des Zweiten Sozialgesetzbuches
6. Relevantes aus Mannheim und der Region

1. Weiterentwicklung transatlantischer Beziehungen

Mit diesem Antrag unterstreicht die CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag vor dem Deutschlandbesuch des US-Präsidenten Barack Obama Ende April die besonderen Beziehungen zu Nordamerika. Deutschland und Europa sind mit keiner Region der Welt so eng verbunden wie mit Nordamerika. Die Vereinigten Staaten und Kanada sind zentrale Verbündete und Freunde der Europäischen Union. Beide Regionen verbinden nicht nur gemeinsame historische Erfahrungen, sondern auch gemeinsame Werte, die auf den Prinzipien von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Freiheit, Marktwirtschaft und Respekt vor dem Individuum gründen. Der Antrag betont, dass eine starke transatlantische Partnerschaft angesichts der Herausforderungen und Bedrohungen für das westliche Wertemodell notwendiger denn je ist.

2. Einstufung sicherer Herkunftsstaaten

Asylantragsteller aus Algerien, Marokko und Tunesien haben in fast allen Fällen keine Aussicht auf einen Schutzstatus. Aus diesem Grund beriet der Deutsche Bundestag ein Gesetz in erster Lesung, mit dem die Asylverfahren von Staatsangehörigen dieser Staaten deutlich beschleunigt werden können. Dadurch wird deren effektive Aufenthaltsdauer in Deutschland verkürzt und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge entlastet, damit dieses seine Ressourcen besser nutzen kann.

3. Fortsetzung der Mission EUTM in Mali

Seit Herbst 2015 hält der Waffenstillstand zwischen Rebellen und Regierung in Mali, dennoch ist der malische Staat noch nicht in der Lage, sein Staatsgebiet vollständig zu kontrollieren. Die deutschen Kräfte leisten im Rahmen der EU-Ausbildungsmission EUTM Mali einen Beitrag zur Wiederherstellung der militärischen Fähigkeiten der malischen Sicherheitskräfte. Im Plenum des deutschen Bundestages wurde ein Antrag der Bundesregierung beraten, den Einsatz zu verlängern. Im Zuge der Übergabe der Missionsführung von Deutschland an Belgien im Juli 2016 wird die deutsche Mandatsobergrenze von 350 auf 300 Soldaten gesenkt.

4. Fortsetzung der Beteiligung deutscher Streitkräfte an der Operation ATALANTA

Mit der Operation ATALANTA sorgt Deutschland gemeinsam mit seinen europäischen Partnern seit 2008 für die Sicherheit vor der Küste Somalias. Seit Beginn der Mission sind die

Piratenangriffe stark zurückgegangen, der letzte gelungene Überfall auf ein Handelsschiff erfolgte 2012. Mit einem Antrag der Bundesregierung wird die deutsche Beteiligung an der Operation verlängert. Die Personalobergrenze wird dabei verringert. Somalia bleibt allerdings eines der größten humanitären Krisengebiete.

ATALANTA ist dabei neben Einsätzen wie EUTM Somalia oder der zivilen EUCAP NESTOR-Mission Teil einer Strategie, um den Aufbau eines funktionierenden Staates zu unterstützen und dadurch Ursachen für Armut und Flucht zu beseitigen.

5. Neuntes Gesetz zur Änderung des Zweiten Sozialgesetzbuches

In erster Lesung diskutierte der Deutsche Bundestag Vorschläge zur Vereinfachung des Leistungs- und Verfahrensrechts des SGB II, die eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe erarbeitet hat. Gegenstand sind Einkommensanrechnung, Bewilligung der Wohnkosten oder der Regelbewilligungszeitraum. Darüber hinaus enthält der Gesetzentwurf die Entschärfung der Schnittstelle zwischen der Ausbildungsförderung nach dem BAföG und dem SGB II und eine Stärkung des Beratungsanspruchs der SGB-II-Leistungsempfänger. Besonders wichtig ist weiterhin, dass Integrationsbetriebe für weitere Gruppen behinderter oder von Behinderung bedrohter Menschen geöffnet, Sozialpartner in den Beiräten der Jobcenter gestärkt und eine langfristig angelegte Förderung für schwer erreichbare junge Menschen als neues Basisinstrument aufgenommen werden.

6. Relevantes aus Mannheim

Aufruf zur Teilnahme am Landwirtschaftspreis für unternehmerische Innovationen

Ich werbe für die Teilnahme der Mannheimer Landwirtschaft, sich für den Landwirtschaftspreis für unternehmerische Innovationen (LUI) 2016 zu bewerben. Mit insgesamt 5.000 Euro werden bei dem Preis, der 1997 vom Bund Badischer Landjugend gemeinsam mit der ZG Raiffeisen eG ins Leben gerufen wurde, innovative Ideen und Projekte rund um die Landwirtschaft prämiert. In der Großstadt Mannheim gibt es erstaunlich viele Landwirte mit einer Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen. Ich würde mich freuen, wenn das eine oder andere innovative Projekt dabei wäre, das beispielhaft für die Landwirtschaft in unserem Ballungsraum zum Wettbewerb eingereicht wird.

Bewerben können sich alle landwirtschaftlichen Betriebe und Unternehmen oder solche, die in beispielhafter Weise im vor- und nachgelagerten Bereich mit der Landwirtschaft zusammenarbeiten. Dies können Betriebe der Gastronomie, des Handwerks oder des Handels sein oder aber Einzelpersonen, Gruppen oder Gemeinden mit herausragenden Ideen. Es werden die Kategorien Landwirtschaft, Unternehmenskooperation und Initiativen für Gemeinden unterschieden. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni. Die Ausschreibungsunterlagen sind ebenso unter www.lui-bw.de erhältlich wie weitere Informationen.

Aufruf Teilnahme an der Fanta-Spielplatz-Initiative

Kinderspielplätze sind für die Lebensqualität und die Entwicklungschancen von Kindern, insbesondere aus städtischen Gebieten, ein unabdingbarer und kindgerechter Ort zum freien und kreativen Spielen. Deswegen freue ich mich, auf die Fanta Spielplatz-Initiative 2016 aufmerksam machen zu können. Fanta und das Deutsche Kinderhilfswerk unterstützen im Rahmen der Initiative wie in den vergangenen Jahren 100 Spielplätze in ganz Deutschland mit einer Gesamtspendensumme von 189.000 Euro. Es ist wichtig, daß Kinder nicht nur alleine vor dem Fernseher oder dem Computer sitzen, sondern sich im Freien sozial entfalten können. Gerade in Städten muß deshalb hierfür eine gute Infrastruktur geschaffen werden. In Mannheim können viele Spielplätze einen kreativen Neuanstrich gebrauchen. Es ist toll, daß sich private Initiativen um unseren Nachwuchs in derart großzügiger Art und Weise bemühen. Ab sofort können sich Spielplatz-Eigentümer sowie auch Vereine, Initiativen oder Privatpersonen mit öffentlich zugänglichen Spielplätzen um eine Förderung der Initiative Fanta bewerben. Der Hauptgewinner darf sich auf 20.000 Euro freuen, Platz zwei erhält 10.000 Euro und die Plätze drei bis zehn erhalten jeweils 5.000 Euro zur Aufwertung des Spielplatzes. Die Plätze 11-39 werden mit jeweils 2.000 Euro unterstützt und die Plätze 40 bis 100 erhalten jeweils 1.000 Euro. Bewerbungen sind bis zum 15. Juni 2016 unter <http://spielplatzinitiative.fanta.de/> online einzureichen. Zwischen dem 11. Juli und dem 7. August 2016 kann öffentlich im Internet über die teilnehmenden Spielplätze abgestimmt werden.

Hohe Bundesförderung von MVV-Vorhaben in Jena

Die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Frau Dr. Barbara Hendricks, teilte mir in einem Schreiben mit, daß ihr Ministerium das Vorhaben der MVV Umwelt Asset GmbH „Optimierung der Rauchgasreinigung der Thermischen Restabfallbehandlungsanlage in Leuna“ mit rund 1,76 Millionen Euro aus dem Umweltinnovationsprogramm fördern wird.

Die MVV Umwelt Asset GmbH, eine Tochtergesellschaft der Mannheimer MVV Energie, wird ein umweltschonendes Verfahren zur Abgasreinigung in Leuna (Sachsen-Anhalt) durchführen, wodurch die Abscheideleistung gesteigert und sowohl der Bedarf an Additiven als auch der Abfall an Deponierstoffen reduziert werden soll. Das neue Verfahren ermöglicht gleichzeitig, die überschüssige Abgaswärme für die Wärmeversorgung zu nutzen, wovon man sich eine Einsparung von bis zu 60.000 Megawattstunden Erdgas und 40.000 Kubikmeter Wasser sowie eine CO₂-Reduzierung von bis zu 5.000 Tonnen pro Jahr erwartet.

Mit dem Vorhaben soll die bestehende Abgasreinigung auf ein neuartiges Trockensorptionsverfahren umgerüstet werden. Dies kann zu einer Einsparung von jährlich ca. 1.600 Tonnen Additive führen und die Menge an Reststoffen zur Deponierung kann um bis zu 20 Prozent (ca. 7.000 Tonnen pro Jahr) reduziert werden.

Ich bin sehr erfreut über die Mitteilung der Ministerin, daß der Bund diese zukunftsweisende und umweltschonende Technologie mit rund 1,76 Millionen Euro unterstützt. Es handelt sich hier um einen weiteren Beweis, daß die MVV mit ihrem vielseitigen Ansatz Mannheim als Umwelttechnologiestandort einen exzellenten Ruf verleiht.

Die Welt zu Gast in Mannheim: Suche nach weltoffenen Gastfamilien

Gemeinsam mit der gemeinnützigen Austauschorganisation AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. suche ich ab sofort ehrenamtliche Gastfamilien in Mannheim, die ab September ihren Alltag für ein ganzes oder ein halbes Jahr mit einem Gastkind teilen möchten. Ein Schuljahr im Ausland ist nicht nur bei deutschen Teenagern beliebt. Im Herbst kommen 410 Schüler aus über 50 Ländern nach Deutschland, um die Kultur zu erleben, Deutsch zu lernen und den deutschen Familien auf Zeit ihr Heimatland näherzubringen. Ein interkultureller Austausch ist sowohl für die Jugendlichen als auch für die Gastfamilien eine einzigartige Erfahrung, die beide Seiten weltoffener werden lässt. Durch die gemeinsame Zeit lernen sie, bestimmte Situationen aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und entwickeln Verständnis für unterschiedliche Denkweisen. All das sind wichtige Grundsteine für ein tolerantes und friedliches Miteinander. Deshalb unterstütze ich die Idee des Gastfamilienprogramms von AFS.

Weitere Informationen und Erfahrungsberichte gibt es im Internet unter www.afs.de/gastfamilie. Gastfamilie kann fast jeder werden: auch alleinerziehende Elternteile und Paare ohne Kinder, die sich für ein gastfreundliches Deutschland engagieren wollen, sind willkommen. Vorbereitet und begleitet werden die Familien von AFS-Mitarbeitern direkt in der Region. Es gibt zudem die Möglichkeit, als Willkommens- oder Übergangsfamilie ein Gastkind für einen Zeitraum von sechs bis acht Wochen bei sich aufzunehmen. Weitere Informationen und Erfahrungsberichte gibt es im Internet unter www.afs.de/gastfamilie.

Gerne nehme ich Anregungen von Ihrer Seite auf. Schreiben Sie mir bitte nach Berlin oder rufen Sie mich an:

*Prof. Dr. Egon Jüttner MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030 / 227 – 722 91
E-Mail: egon.juettner@bundestag.de
Internet: www.egon-juettner.de*